

Landespsychologentag 2004

Grenzerfahrungen – Grenzüberschreitungen

Workshop [3] - Vormittag:

Notfallpsychologie

Leitung: Walter Kranz,

Leiter des Kriseninterventionsteams Lichtensteins

Krisenintervention in Liechtenstein

In Liechtenstein gibt es seit 1998 ein Kriseninterventionsteam. Diesem ist es gelungen, binnen eines halben Jahres eine tragfähige Vernetzung, Bekanntheit und Vertrauen zu schaffen, sodass das Kriseninterventionsteam (KIT), bzw. ein Mitglied des Teams in den letzten Jahren durchschnittlich jede Woche ein Mal aufgeboden wurde (bei einem Einzugsgebiet von knapp 35'000 Einwohnern). Das KIT ist rund um die Uhr einsatzbereit. Es stellt an sich selbst den Anspruch, nach einem Alarm binnen 20-30 Minuten am Ort des jeweiligen Geschehens zu sein.

Das Team besteht zur Zeit aus folgenden fünf Berufsleuten: Einer Psychiatriepflegerin mit Vorerfahrung auf dem Gebiete der Krisenintervention im Ausland, einem Arzt (Allgemeinpraktiker), einem Psychotherapeuten und einem Psychologiestudenten im zweiten Bildungsweg mit Erfahrung in Rettungsdiensten, einer Gemeindekrankenschwester. Die Mitarbeit im KIT erfolgt neben dem Hauptberuf.

Organisatorische Trägerin des KIT ist eine Stiftung.

Die Zielgruppe der Krisenintervention sind Personen, die extremen Belastungen ausgesetzt sind oder soeben ausgesetzt waren, insbesondere:

- Nahe Bezugspersonen, Beteiligte oder Zeugen, die mit einem aussergewöhnlichen Todesfall konfrontiert sind bzw. mit Situationen, welche den Verlust eines Menschen androhen, z.B. bei Unfällen, plötzlichem Kindstod, Suizid, Katastrophen und Verbrechen.
- Bei aussergewöhnlichen Ereignisse anderer Art, auch bei einem beruflichen Einsatz z.B. bei Polizei oder Feuerwehr oder einem privaten Hilfseinsatz
- Bei Vorliegen von Suizidalität.

In der Fachsprache werden extremen Belastungssituationen als „Critical Incident“ bezeichnet. Unter diesem Begriff wird ein Ereignis verstanden, das ausserhalb des Bereiches gewöhnlicher Erfahrungen liegt, plötzlich und unerwartet eintritt, die Handlungsmöglichkeiten beeinträchtigt, die Wahrnehmung einer Lebensbedrohung umfasst und körperliche, aber insbesondere seelische Schäden mit sich bringen kann.

Das Kriseninterventionsteam kommt nicht nur bei Grossereignissen zum Einsatz, sondern auch bei kritischen Ereignissen, die nur eine Person oder wenige Personen betreffen.

Das Kriseninterventionsteam kann rund um die Uhr von der Polizei aufgeboden werden, vom Rettungsdienst und von jedem Arzt. Der Aufruf erfolgt über die Telefonalarmierungsanlage des Landes, für dessen Bedienung die Polizei und der Zivilschutz zuständig sind. Neben der Alarmierung durch die Notrufzentrale gibt es auch telefonische Meldungen von Privatpersonen während üblicher Bürozeiten an die Geschäftsstelle.

Autor:	Walter Kranz-Baumgartner, Dipl.-Psych.
Organisation:	Stiftung für Krisenintervention
Adresse:	Sekretariat, Landstrasse 194, 9495 Triesen (Liechtenstein)
Telefon:	+423 399 20 88
Fax:	+423 399 20 85
E-mail:	kit.krisen@intervention.lol.li